

Vorlesungsreihe: Der Blick der radikalen  
Philosophie auf die Geschichte der  
Philosophie

“Radikale Philosophie und antikes  
Philosophieren: China und Indien ”

Position und Praxis des  
Philosophierens vor der “klassischen  
chinesischen Philosophie” (PPT 4)

Frieder Otto Wolf

FUB

Wintersemester 2016/17

# Nachtrag als Anhang: Einige historische Rahmendaten

- Legendäre Kaiser: Yao, Shun, Yu
- Drei Dynastien (Xia, Shang, Zhou)
- Bronzeguss, Zeichenschrift, Städte
- Absolute Chronologie der chines. Geschichte ab 841v.:

Zhou: Mitte 11. Jh.v. – 256v., 6.-5. Jh. nominelle Herrschaft, faktisch selbständige Teilreiche

722v.-481v. Frühlings- und Herbstperiode

481v.-221v. Streitende Reiche / klassische chinesische Philosophie

Ab 221v. Zentralisierung des Reiches durch Qin („Bücherverbrennung“)

206v.-220n. Han-Dynastie

# Exemplarische Denkformen im Übergang zum neuen Denken im antiken China, 1a

Die fünf klassischen Schriften: I Ging (Buch der Wandlungen, 易經 *Yìjīng*) | **Buch der Lieder** ( 詩經 *Shījīng*) | Buch der Urkunden ( 書經 *Shūjīng*) | Buch der Riten ( 禮記 *Lǐjì*) | Frühlings- und Herbstannalen ( 春秋 *Chūnqiū*)

Literaturkanon als Qualifikationskriterium,  
Kommunikationsrahmen und  
Argumentationsvorrat

# Exemplarische Denkformen im Übergang zum neuen Denken im antiken China, 1b

-> Shi-jing (Buch der Lieder)

Die Lieder aus Zhou: Ein Taubenpärchen turtelt  
Auf seiner Insel im Fluss  
Holdes, schönes Kind  
Werde meine Braut  
Schilfgras hoch und tief  
Schaukelt hier und dort  
Holdes, schönes Kind  
Schlafend und wachend verlang ich nach dir

Willst mich nicht erhören  
Schlafend und wachend in meinem Sinn  
Bin bange, ach, bin bang  
Quäle mich her und hin

# Exemplarische Denkformen im Übergang zum neuen Denken im antiken China, 1c

Schilfgras hoch und tief  
Pflück es hier und dort  
Holdes, schönes Kind  
Mit Zitherspiel lass dich verführen

Schilfgras hoch und tief  
Such es hier und dort  
Holdes, schönes Kind  
Mit Glocken und Trommeln lass dich beglücken

# Exemplarische Denkformen im Übergang zum neuen Denken im antiken China, 1d

Buch der Lieder, Forts. 1:

“Des Königs Eigen überall,  
das Land, so weit der Himmel mißt;  
und zwischen den Vier Meeren ist  
ein jeder sein Vasall. [...]

An den Ufern des Yang-dse und Han-Ho befahl  
der König dem Feldherrn Hu-Schau:  
breit aus die Macht und zieh überall  
die Grenzen der Felder genau.

Damit es sich beuge dem Königshaus,  
besteure das Volk nicht zu sehr.  
Die Raine steck ab, und die Äcker miß aus  
bis an das Südliche Meer.“

# Exemplarische Denkformen im Übergang zum neuen Denken im antiken China, 1e

Buch der Lieder, Forts. 2:

“Es krampft das Herz sich mir  
vor Schmerz zusammen.

Die Herren heut, sind sie  
nicht zu verdammen? Wer löscht der Feuersbrunst  
lodernde Flammen?

Wegen Bau Si, einem Kebsweib, bricht  
das Reich zusammen! [...]

Alle Dinge nehmen einen guten Anfang –  
wenige jedoch ein gutes Ende.“

# Exemplarische Denkformen im Übergang zum neuen Denken im antiken China, 2a

Sachlichkeit statt Willkür: Minister I zu Herrscher Yü (Schwartz, 48)

Die Zentralität des Volkes: Himmel – Volk – Herren (Schwartz, 48f.)

Das „I Ging“ als Sammlung philosophierender Positionen (Mythos als Logos)  
(-> Schwarz, 57ff.)

Himmel/Erde: Unterscheidungen der Gattungen

Dau – Menschen – Volk

Wissen von den Wandlungen: Ursachen

Rolle des Weisen

Deliberation und Weltbetrachtung

Gesetz der Harmonie



# Exemplarische Denkformen im Übergang zum neuen Denken im antiken China, 2b

Eine daoistische Zuspitzung als Hinweis auf den historischen Hintergrund:

„Die Lebenden verstehen die Toten nicht, die Toten nicht die Lebenden; die kommenden Generationen verstehen die vergangenen nicht, noch können die vergangenen die kommenden verstehen. Warum sollte ich da in meinem Herzen Platz für Gedanken lassen, ob Himmel und Erde zugrunde gehen werden oder nicht!“ (Lie Tzu, kompiliert im 3. Jh. v.)

# Der „große Plan“

-> „Buch der Dokumente“ (Shu-ching, 1. Hälfte des ersten Jahrtausends v.u.Z., Schwarz, 49-54)

Himmel/Volk/Regierung

Kuns Frevel / Yüs Unterwerfung

Allumfassender Plan in Neun Satzungen

Systematische Klassifikation von Allem

# Die Figur des Weisen und Ratgebers als Grundmodell des chinesischen Philosophierens, 1

- Reich, Staat und Beamtenapparat: Schriftlichkeit als Herrschaftsprinzip
- Gute vs. böse Herrscher: Die Eigengesetzlichkeiten von Produktion, Verwaltung und Staats-Gewalt (Besteuerung, Repression und Militär)
- Die Funktion der Ratgeber des Herrschers und die Ausbildung der Literaten
- Intellektuelle als Literaten mit dem Anspruch auf Vorbildhaftigkeit

# Die Figur des Weisen und Ratgebers als Grundmodell des chinesischen Philosophierens, 2

- Das „Ideal des heiligen Herrschers“ (vgl. Geldsetzer/Hong 16f.) – Ununterscheidbarkeit von Denken und Tradition (Riten statt Religion: Dimension der Regierungspraxis)
- „Sheng“ (-> Geldsetzer/Hong, 27f.)

vgl. Zhun Dun-yio (1017-1073n.):  
Himmelsmensch/Heiliger/Weiser/Gelehrter (ebd., 29)

- Herrschaftsanspruch und Philosophieren

-> vgl. Sun Zhong-shan/Sun Jatsen (1866-1925), Mao Ze-dong (1893-1976)

# Die Figur des Weisen und Ratgebers als Grundmodell des chinesischen Philosophierens, 3

- Das Konzept der „inneren Herrschaft“ als Aufgabe des Philosophierens:
  - das Vorbild der „guten alten Herrscher“ (fow)
  - Selbstbeherrschung (auch als technische Aufgabe: Orakel, „Leibesübungen“)
  - das Wesen des Menschen durchdringen = den Menschen zum guten Menschen machen
  - „Herrschaft über die Herrscher“ durch politische Beratung